

[1647]<sup>1</sup> November 27.

B

AUSGABEN HEINRICH II. ZURLAUBEN FUER DAS "MORGENBROD" AUF DEM  
RATHAUS [IN ZUG] ANLAESSLICH SEINER HOCHZEIT

	Gl.	ss
161 Personen in der grossen Stube		
54 Frauen in der kleinen Stube		
26 Personen im "Kessler stübly"		
14 Personen in der Kappeler Stube		
Karl Brandenburg, Fähnrich [?] Müller, Melchior Huber, Glas[maler] [Jakob] Wickart, Beat Jakob Rogenmoser, Hans und Thomas Wickart, Hans Herster, Sigrist Küng, Zöllner, 2 Läufer, Heinrich Hässli, "Gross=Sigrist St. michel jnzogen, Michel spillman heissen jnzüchen 16 person"		
271 Personen à 23 ss	155	33
Für 21 Tische je 2 Kopf Wein, macht insgesamt 42 Kopf; 8 Kopf für den Rat sowie weitere 8 Kopf auf Geheiss der Hauptleute [Hans] Speck und Brandenburg ausgeschenkt.		
Total 58 Kopf à 22 ss	31	36
Speise auf allen Tischen	7	20
Für die Mutter [Euphemia Honegger] auf Geheiss von Stadtschreiber [Beat Konrad Wickart] ausgegeben		23
Wein und Brot für die Musikanten, die zum Tanz aufgespielt "partten [?] schuler 6 mass spiss"	3	36
5 Kapaun à 1 guten Gl., 4 à 14 Batzen, 5 à 13 Batzen, 4 à 11 Batzen; 1 Gans à 1 guten Gl., 1 à 14 Batzen, 2 à 27 ss; 10 Hühner à 9 ss und 8 Taubenpaare à 10 ss	25	21
"von all stukhen füllen, spikhen, brodten, Sossen"	5	20
Gläser und Becher		25
Total	232	

Sein, Heinrichs, Anteil betrage 154 Gl. 8 gute Batzen, derjenige seines  
Vaters [Beat II. Zurlauben] sowie des [Schwiegervaters Hans] Speck 77 Gl. 14 ss.

1) Im Original steht [16]49, doch war die Hochzeit 1647.

AH 31, 183 - Blatt 183<sup>V</sup> leer

1667 Mai 13., Saint-Germain-en-Laye

B

SCHREIBEN KOENIG LUDWIG XIV. AN DIE XIII ORTE SOWIE DEN ABT VON  
SANKT GALLEN

"Dis unser schreyben ist umb Eüch Zue berichten, unsers abgefasten Entschlu-  
ses Wahr Zue unser Ehr wmdt Anligen Nach langwirigen widt offenbahrer be-  
girdt, der Gerechtigkeit, Zue handthabung der Rechten der Konigin [Maria

*Theresia von Oesterreich] unserer Gemahlin, undt unsers Sohns [Ludwig I.] des Delphin [Anspruch auf das span. Erbe] uns nun Mehr haben getrungen, Zue disem Endt ubersendtet wir Euch Ein Factum, So wir haben Auffsetzen, undt der Ganzen Christenheit Zue Einer Erkhantnus Unserer heiteren Gründten an tag geben lasen; Wie auch Einer Copey des Jenigen schreybens, So wir an Un- sere frauw schwöster [Maria Anna Theresia von Oesterreich] die Königin In Hispanien sub dato des 8 tag des lauffendten Monats abgeben."*

*"Us dem Ersten" könnten sie "die Unvermeintliche undt undisputierliche Gründt undt ursachen unsers habendten Rechtens, us dem andtern aber die Mässigung unseren Gemüets meinungen undt vertragens Ersehen". Auf keinen Fall wolle er aber den Frieden gefährden oder gar neue Gebiets- ansprüche stellen, sondern einzig und allein der Unterdrückung seines Landes ein Ende setzen. Dies könne entweder mit Waffenge- walt, lieber aber durch einen Vergleich, zu dem er jederzeit bereit sei, geschehen.*

*Da sie, die eidg. Orte, grosse "Liebhaber der Gerechtigkeit" seien, zweifle er nicht daran, dass sie für seine Anliegen Verständnis zeigen würden.*

Ludwig XIV.

[Hugues] de Lionne, [Ministre d'Etat  
aux Affaires Etrangères]

---

Kopie  
AH 31, 184 - Blatt 184<sup>V</sup> leer

43

1653 August 19.

SCHREIBEN VON HANS STADELMANN AUS DEM ENTLBUCH AN DEN FRANZ.  
AMBASSADOREN [JEAN DE LA BARDE], SOLOTHURN

---

*s. Liebenau/Bauernkrieg III, 216\*-217\* [Die Entlebucher bieten dem franz. Ambassadoren ihre Dienste für die Rekatholisierung Berns an]*

*"Pro Copia Collationata cum Originali Canzlei Soloturn"*

---

Kopie  
AH 31, 185 und 190 - Blatt 190<sup>R</sup> leer